

Rettungspaket Altenpflege

Informationen zum bundesweiten
Aktionstag am 12. Mai 2014





Der Vorstand der Diakonie Deutschland –
Dr. Jörg Kruttschnitt, Maria Loheide, Johannes Stockmeier (v.l.n.r.)

Machen Sie mit beim bundesweiten Aktionstag Altenpflege 2014 der Diakonie

Die Situation in der Altenpflege ist kritisch: Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen steigt. Fachkräfte für die Pflege werden dringend gesucht, die Arbeit der Pflegekräfte wird jedoch zu wenig wertgeschätzt. Pflegenden Angehörigen fühlen sich nicht ausreichend unterstützt. Die Pflege ist chronisch unterfinanziert. Das sind alle Probleme, die Sie in Ihrer stationären Einrichtung oder Ihrem ambulanten Dienst kennen und für die Sie vielleicht täglich Lösungen finden müssen.

Das soll sich endlich ändern! Wir wollen dazu beitragen, dass Ihre Probleme in der Öffentlichkeit, in den Medien und in der Politik Gehör finden! Ihre persönlichen Forderungen und Wünsche als Einrichtungsleitung, die Ihrer Mitarbeitenden, der Ihnen anvertrauten Menschen und deren Angehörigen sollen ernst genommen werden.

In Fortsetzung der politischen Strategie Pflege wollen wir mit einem bundesweiten Aktionstag Altenpflege am 12. Mai 2014, dem Internationalen Tag der Pflege, die Politik zu einem Rettungspaket Altenpflege auffordern.

Wir möchten Sie einladen und herzlich bitten, sich am bundesweiten Aktionstag Altenpflege 2014 zu beteiligen! Wir, die Diakonie, mit mehr als 140.000 Mitarbeitenden in der Pflege, die mehr als 250.000 pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen in 3.500 Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegediensten unterstützen, fordern gemeinsam das Rettungspaket Altenpflege. Wir erwarten von der Politik, dass sie die Rahmenbedingungen für würdevolle Pflege, gerechte Finanzierung, Entlastung der pflegenden Angehörigen und attraktive Ausbildung schafft.

Lassen Sie uns mit diesem Aktionstag gemeinsam dafür sorgen, dass die Forderungen der Diakonie in der Politik Gehör finden. Jede und jeder Einzelne von Ihnen kann am 12. Mai 2014 dazu beitragen.

Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Aktionstag Altenpflege 2014 und danken Ihnen bereits jetzt schon ganz herzlich für Ihr Engagement und Ihren Einsatz.

Oberkirchenrat
Johannes Stockmeier
Präsident

Maria Loheide
Vorstand Sozialpolitik

Dr. Jörg Kruttschnitt
Vorstand Recht, Sozialökonomie
und Personal

Was passiert am 12. Mai 2014?



Am Montag, 12. Mai 2014 packen wir gemeinsam zeitgleich in allen 3.500 Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten der Diakonie symbolisch Rettungspakete.

Für Sie bedeutet das konkret: Sie füllen ein Paket mit Postkarten, auf denen Forderungen und Wünsche Ihrer pflegebedürftigen Menschen, deren Angehörigen und Ihrer Mitarbeitenden stehen. Diese Postkarten können Sie bereits vorher, aber auch am Aktionstag selbst noch ausfüllen lassen. Das Paket mit den gesammelten Forderungen schicken Sie dann am 12. Mai 2014 an den neuen Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe in Berlin.

Außerdem stapeln Sie an diesem Tag um fünf vor zwölf große Kartons, beklebt mit den Kernforderungen der Diakonie, dort auf, wo sie gesehen werden: vor Ihrer Einrichtung oder Ihrer Sozialstation, auf dem Marktplatz Ihrer Gemeinde, vor dem Rathaus oder der Krankenkasse. Dazu laden Sie die lokale Presse und Ihre Politiker vor Ort ein. Das erforderliche Material erhalten Sie rechtzeitig von der Diakonie Deutschland.

Zur gleichen Zeit informieren die Diakonie Deutschland und die diakonischen Landesverbände die Medien auf Pressekonferenzen über den Aktionstag. In der Bundeshauptstadt Berlin wird Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier in Anwesenheit von Medienvertretern das erste der über 3.500 Pakete im Bundesgesundheitsministerium abgeben. Auch vor der „Diakonie-Zentrale“ in Berlin und vor den Diakonischen Werken bundesweit werden große Rettungspakete gestapelt.

Den bundesweiten Aktionstag Altenpflege 2014 hat eine Projektgruppe von Mitarbeitenden der Diakonie Deutschland, Vertreterinnen und Vertretern der Landesverbände, des DEVAP und diakonischer Einrichtungen erarbeitet. Die Umsetzung koordiniert die Diakonie Deutschland.

Infos

Weitere Informationen zum aktuellen Stand des Aktionstages Altenpflege 2014 unter www.diakonie.de/aktionstag-altenpflege und zur politischen Strategie Pflege unter www.an-die-pflege-denken.de

Diakonie	Diakonie
Würdevolle Pflege	Familiäre Entlastung
Diakonie	Diakonie
Gerechte Finanzierung	Attraktive Ausbildung

Wir fordern das **Rettungspaket Altenpflege**
Bundesweiter Aktionstag am 12. Mai 2014

Absender _____

Meine Forderungen an die Politik

Bitte freimachen

Bundesminister für Gesundheit
Herrn Hermann Gröhe
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Rettenungspaket Altenpflege - www.diakonie.de/aktionstag-altenpflege

Forderungen der Diakonie an die Politik

Die zentralen Forderungen der Diakonie an die Politik haben wir in vier Themenblöcken zusammengefasst. Sie finden diese auf dem Aktionsmotiv und einzeln auf den Aufklebern für die großen Pakete wieder.



Bei einer guten und würdevollen Pflege stehen die Bedürfnisse und Wünsche des pflegebedürftigen Menschen im Mittelpunkt.

Deshalb fordert die Diakonie:

- wohnortnahe Versorgung, damit Menschen – wenn sie dies wünschen – möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können
- freie Wahl der Wohnform und Pflegeleistung: größere Vielfalt, individuelle Lösungen, mehr Alternativen, verbesserte Beratungsangebote
- Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs
- weniger Bürokratie – mehr Zeit für die Menschen



Die meisten pflegebedürftigen Menschen werden zu Hause versorgt: von Angehörigen, von Pflegediensten, von Nachbarn, Freunden und freiwillig Engagierten. Dieses Netzwerk braucht Unterstützung und Entlastung.

Deshalb fordert die Diakonie:

- mehr Schulung, Beratung und Gesprächskreise
- Pflegekurse als Pflichtleistung der Pflegekassen
- Verbesserung der Rentenversicherung für pflegende Angehörige
- bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf: durch Lohnersatzleistungen während der Familienpflegezeit/Pflegezeit



Pflege ist viel wert – das muss sich auch in einer solidarischen Finanzierung zeigen: durch angemessene Löhne für Mitarbeitende sowie gleiche Pflege für alle Menschen unabhängig von der Größe des Geldbeutels.

Deshalb fordert die Diakonie:

- Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen: verlässlicher Traiflohn für alle Beschäftigten in der Pflege
- dauerhafte und solide Finanzierung der sozialen Pflegeversicherung
- Verbesserte Absicherung des Pflegerisikos insbesondere für einkommensschwache Menschen
- Finanzierung von wohnortnahen teil- und vollstationären sowie ambulanten Angeboten
- Unterstützung einer sozialraumbezogenen und vernetzten pflegerischen Infrastruktur
- Erhöhung der Leistungen der Pflegeversicherung



Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt – und somit auch der Bedarf an Fachkräften. Höchste Zeit, in den Nachwuchs zu investieren und dafür zu sorgen, dass Pflegeberufe attraktiver werden.

Deshalb fordert die Diakonie:

- stabile Finanzierung von Aus-, Fort- und Weiterbildung
- neue, attraktive Ausbildungsprofile mit zukunftsweisenden Karrierewegen
- vollständige Förderung der Umschulungen in der Pflege durch die Bundesagentur für Arbeit
- eine einheitliche Pflegeausbildung, die den direkten Einstieg in alle Tätigkeitsfelder des Gesundheits- und Pflegewesens ermöglicht

Diese Forderungen können Sie gerne ergänzen durch landesbezogene oder regionale politische Forderungen.



Zeitplan



Starterpaket

Kostenloses Starterpaket für den Aktionstag Altenpflege wird von der Diakonie Deutschland versandt.

> Inhalt siehe Seite 9



Verteilen von Postkarten und Flyern

Stationäre Pflegeheime: Verteilung an Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige. Sammeln der ausgefüllten Postkarten z. B. in dem kleinen mitgelieferten Faltkarton.

> siehe Seite 9

Ambulante Pflegedienste: Verteilung bei Hausbesuchen an Patientinnen oder Patienten sowie deren Angehörige. Sammeln der Postkarten in dem kleinen Faltkarton in der Sozialstation. Dort stecken auch die Mitarbeitenden ihre Postkarten ein.



Einladung der Medien

Versand der vorbereiteten Einladungen an die regionalen Medien. Einrichtungen und ambulante Pflegedienste laden Politiker in der Gemeinde, Kommune oder Stadt zum Aktionstag Altenpflege ein. Landesverbände laden zu Pressekonferenzen ein.

> Mustereinladung siehe Seite 7



Pressemitteilung

Versand der vorbereiteten Pressemitteilungen mit Sperrfrist an die regionalen Medien.

> Muster Pressemitteilung siehe Seite 8



Aktion 5 vor 12

Vor Altenpflegeheimen und vor ambulanten Pflegediensten der Diakonie bundesweit: Stapeln der Rettungspakete (große Pakete mit vier Aufklebern des Aktionstages Altenpflege) vor dem oder bei Regen im Eingangsbereich der Pflegeeinrichtung.

> siehe Material Seite 9

Verteilen der Postkarten auch an Passanten.

Ambulante Dienste stellen auf ihren Touren bis mittags die Pakete gut sichtbar im Auto auf, z. B. auf die hintere Ablage. Während einer Pause um 5 vor 12 Uhr am Marktplatz, vor dem Rathaus oder vor der Krankenkasse werden die Pakete vor das Auto gestellt. Bitte klären Sie im Vorfeld, ob diese Aktion beim Ordnungsamt genehmigt werden muss.

In den Diakonischen Werken der Landeskirchen: Landespfarrer bzw. Geschäftsführer der Landesverbände informieren die Medien auf Pressekonferenzen über den bundesweiten Aktionstag Altenpflege.

In Berlin: Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier übergibt das erste der etwa 3.500 Pakete mit den Wünschen und Forderungen der Diakonie an den Bundesgesundheitsminister.



Versand des Postkartenpakets nach Berlin

Am Nachmittag des 12. Mai 2014 wird das kleine Faltpaket mit den ausgefüllten Postkarten auf den Weg nach Berlin gebracht. Bitte ausreichend frankieren – 4,90 Euro bis 2 Kilo. Die Adresse ist bereits aufgedruckt.

Weitere Maßnahmen

Die Wahrnehmung des Aktionstages können Sie mit weiteren Maßnahmen verstärken. Dazu eignen sich besonders:

Tag der offenen Tür am Sonntag vor dem Aktionstag

Am 11. Mai ist Muttertag. Viele Angehörige werden ihre Verwandten in den Einrichtungen besuchen. Außerdem bietet ein Tag der offenen Tür die Chance, die Arbeit der Diakonie unmittelbar zu erleben, also „Diakonie zum Anfassen“. Besucherinnen und Besucher können dabei mit Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch kommen.

Planen Sie den „Tag der offenen Tür“ rechtzeitig, etwa ein halbes Jahr vorher. Denn im Vorfeld muss einiges organisiert werden. Dazu gehört die Vorbereitung der einzelnen „Stationen“, welche die Besucherinnen und Besucher durchlaufen können, eventuell die Erarbeitung eines Rahmenprogramms, die frühzeitige Einladung, etwa über die örtlichen Medien und den Gemeindebrief, die Ansprache prominenter Gäste, die Bereitstellung von Informationsmaterial etc.

Besuch einer Schulklasse

Ziel ist es, die Diakonie als Arbeitgeberin zu präsentieren und möglichen Nachwuchs anzusprechen. Interessierte junge Menschen erhalten Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche einer Pflegeeinrichtung. Sie können sowohl mit Mitarbeitenden als auch mit Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch kommen.

Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt mit der Schule auf, damit der Besuch dort gut vorbereitet werden kann. Überlegen Sie, welche Arbeitsbereiche Sie potenziellen Auszubildenden vorstellen wollen. Zeigen Sie die vielfältigen Berufe in Ihrer Einrichtung anschaulich auf: z. B. indem die jungen Menschen an einer Ergotherapie-Stunde teilnehmen können. Bieten Sie den jungen Menschen Hospitanzen in Ihrem Haus an.

Besuch eines Politikers

Laden Sie die Politiker Ihres Wahlkreises ein. Politiker, insbesondere solche, die neu gewählt wurden, können sich über Pflege und die Probleme vor Ort informieren. Sie können sowohl mit Mitarbeitenden als auch mit Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch kommen. So erfahren Politiker aus erster Hand, wo der Schuh drückt und wie sie Ihre Arbeit unterstützen können. Vermitteln Sie Gesprächsmöglichkeiten mit Vertreterinnen und Vertretern der Bewohnerinnen und Bewohner.

Infos

Die Verantwortlichen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ihres Landesverbandes beraten Sie gerne bei Fragen zu den Veranstaltungsformen.

Kontakte: www.diakonie.de/aktionstag-altenpflege




Foto: Stephanusstift

Tag der offenen Tür im in Diakonie-Kolleg Hannover.

Mustereinladung für Medien

Einladung für Medien:

[Name der Einrichtung/des Pflegedienstes](#) lädt ein zum Aktionstag Altenpflege der Diakonie
[Datum](#)

 Bitte setzen Sie
bei den farbigen
Textstellen die
Daten Ihrer
Einrichtung ein.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Situation in der Altenpflege ist äußerst kritisch: die Zahl der pflegebedürftigen Menschen steigt, die Arbeit der Pflegekräfte wird zu wenig wertgeschätzt, pflegende Angehörige fühlen sich nicht ausreichend unterstützt, es werden dringend Fachkräfte für die Pflege gesucht, die Finanzierung der Pflege ist absolut nicht ausreichend.

Das muss sich ändern! Die Diakonie erwartet von der neuen Bundesregierung, dass sie die Rahmenbedingungen für würdevolle Pflege, gerechte Finanzierung, familiäre Entlastung und eine attraktive Ausbildung schafft.

Um diesen Forderungen ausreichend Gehör zu verschaffen, beteiligen wir uns am bundesweiten Aktionstag Altenpflege 2014 der Diakonie.

Am Montag, 12. Mai 2014 um fünf vor zwölf werden wir vor den Türen [unseres Pflegeheimes/ unserer Diakoniestation](#) die Forderungen und Wünsche unserer Pflegekräfte, unserer zu Pflegenden und deren Angehörigen an die Bundespolitik auf den Weg bringen. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Aktionstag Altenpflege 2014
Montag, 12. Mai 2014
um 11.55 Uhr
[Name der Einrichtung/der Sozialstation](#)
[Straße + Postleitzahl + Ort](#)

[Grüßformel](#)

[Ansprechpartner/Kontakt](#)

Die Diakonie unterstützt bundesweit mit rund 142.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Pflege mehr als 250.000 pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen in etwa 2.100 Altenpflegeheimen und mit 1.400 ambulanten Pflegediensten.

Musterpressemitteilung

Vorab (Freitag oder Samstag) versenden mit Sperrfrist 12. Mai 2014 12 Uhr

Name der Einrichtung/des Pflegedienstes fordert bessere Bedingungen für die Pflege

Diakonie veranstaltete bundesweiten Aktionstag zur Altenpflege und verschickte Forderungen für ein Rettungspaket Altenpflege an das Bundesgesundheitsministerium

Ort, Datum „Wir fordern die neue Bundesregierung auf, endlich das Thema Pflege anzupacken und bessere Rahmenbedingungen für Pflegekräfte, Pflegedürftige und pflegende Angehörige zu schaffen“, sagte xyz, Leiter/in oder Geschäftsführung der Name der Einrichtung/der Sozialstation am Montag in abc. „Am 12. Mai, dem Internationalen Tag der Pflege, fordern wir deshalb von der Politik das Rettungspaket für die Altenpflege!“. Dazu versammelten sich Mitarbeitende, pflegebedürftige Menschen und Angehörige vor den Türen der Name der Einrichtung und stapelten symbolisch große Rettungspakete aufeinander. Außerdem haben sie hunderte von Forderungen und Wünschen gesammelt und in einem Paket an das Bundesgesundheitsministerium in Berlin geschickt. Am Aktionstag Altenpflege der Diakonie beteiligten sich bundesweit über 3.500 diakonische Anbieter von Altenpflege.

„Jeder Mensch möchte am Ende seines Lebens in Würde gepflegt werden. Es darf nicht vom Geldbeutel abhängen, ob man sich das leisten kann“, betonte xyz. Pflegekräfte bräuchten faire Bezahlung und bessere gesellschaftliche Anerkennung. „Nur so können wir mehr Menschen für diesen Beruf gewinnen.“ Dazu gehörten auch eine qualifizierte Ausbildung und attraktive Aufstiegsmöglichkeiten. Unverzichtbare Arbeit leisteten die vielen pflegenden Angehörigen. Sie müssten stärker entlastet und wertgeschätzt werden. „Um dies alles zu erreichen, muss die Pflege finanziell gestärkt werden. Hierfür zu sorgen, ist Aufgabe der Politik“, erklärte xyz.

Die Diakonie hatte bundesweit ihre Pflegeheime und Pflegedienste aufgerufen, am Internationalen Tag der Pflege am 12. Mai 2014 auf die kritische Situation im Pflegebereich aufmerksam zu machen und von der neuen Bundesregierung ein Rettungspaket für die Altenpflege zu fordern.

Grußformel

Kontakt

Die Diakonie unterstützt bundesweit mit rund 142.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Pflege mehr als 250.000 pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen in etwa 2.100 Altenpflegeheimen und mit 1.400 ambulanten Pflegediensten.

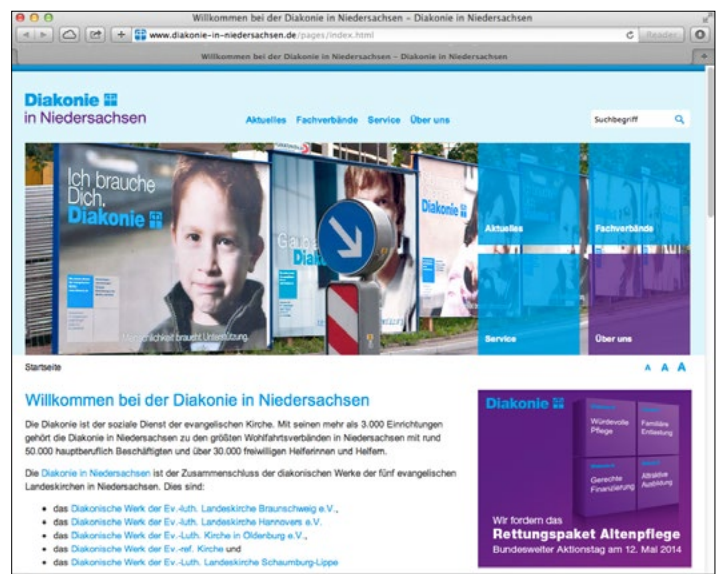
! Bitte setzen Sie bei den farbigen Textstellen die Daten Ihrer Einrichtung ein.

Material

Das kostenlose Starter-Paket

Damit Sie mit möglichst wenig Aufwand an unserer gemeinsamen Aktion teilnehmen können, haben wir für Sie nahezu alle Materialien zusammengestellt, die Sie benötigen. Das Starter-Paket erhalten Sie kostenlos. Dieses beinhaltet:

- 10 Plakate DIN A 2 zum Aufhängen in Ihrer Einrichtung/ Ihrem Pflegedienst. Dazu gehören Aufkleber, mit denen Sie den Namen Ihrer Einrichtung/Ihres Pflegedienstes sowie Datum und Uhrzeit der Aktion auf die Plakate kleben können.
- 100 Postkarten zum Sammeln der Forderungen und Wünsche von Mitarbeitenden, zu Pflegenden und Angehörigen.
- 1 kleines Faltpaket zum Zusammenbauen und zum Sammeln der ausgefüllten Postkarten. Das Paket ist bereits fertig adressiert an das Bundesgesundheitsministerium, nur Ihr Absender fehlt noch.
- je 1 Aufkleber pro Thema (vier Themen, siehe Seite 4) in DIN A 3, die auf große Pakete – z. B. von Hygienematerial – geklebt werden und am Aktionstag vor Ihrer Einrichtung/ Ihrem Pflegedienst auf Marktplätzen, vor Krankenkassen oder Rathäusern aufgestapelt werden können.
- 100 Aktionsflyer mit den Forderungen der Diakonie und allen Infos zum Aktionstag, die mit den Postkarten an Mitarbeitende, zu Pflegenden und Angehörige verteilt werden können.



Infos

Weitere Informationen auch über zusätzliches Material finden Sie unter

www.diakonie.de/aktionstag-altenpflege

Hier können Sie auch ein Online-Aktions-Banner für Ihre Website herunterladen. Außerdem sind hier die Kontaktpersonen in den Landesverbänden aufgelistet.

Gut zu wissen: Fakten zur Pflege

Damit Sie die Fakten zur Pflege immer parat haben, haben wir Ihnen die aktuellen Zahlen (Stand 2013) auf einen Blick zusammengestellt:

Deutschland wird immer älter. Während 2010 gut 4,2 Millionen Menschen 80 Jahre und älter waren, werden es 2050 – so schätzen es Experten – über 10 Millionen sein. Damit steigt der Anteil der hochbetagten Menschen an der Gesamtbevölkerung von 5,2 Prozent im Jahr 2010 auf 14 Prozent im Jahr 2050.

Mit dem Alter steigt das Risiko, pflegebedürftig zu werden: Zwischen dem 60. und 80. Lebensjahr sind etwa 4,2 Prozent der Menschen pflegebedürftig, mit über 80 sind es schon 28,8 Prozent. Zurzeit sind etwa 2,45 Millionen Menschen pflegebedürftig. Die Zahl soll sich nach Schätzungen bis zum Jahr 2030 auf 3,2 Millionen und bis 2050 auf 4,23 Millionen erhöhen.

Mehr als zwei Drittel der pflegebedürftigen Menschen, insgesamt 1,76 Millionen, werden zu Hause versorgt, davon 1,18 Millionen allein durch Angehörige. 576.000 pflegebedürftige Menschen werden zu Hause durch ambulante Pflegedienste betreut. In Altenpflegeheimen leben 743.000 Menschen.

Pflegende Angehörige kommen im Schnitt auf 38 Stunden häuslicher Pflegezeit – das entspricht einer vollen Arbeitswoche. 32 Prozent der pflegenden Angehörigen sind selbst älter als 65 Jahre, 73 Prozent sind Frauen.

In der Pflege arbeiten derzeit in Deutschland fast eine Million Menschen. Bundesweit gibt es 12.300 ambulante Pflegedienste und etwa 12.400 Pflegeheime. Diakonische Träger unterhalten etwa 1.400 ambulante Pflegedienste und 2.100 Pflegeheime. Dort betreuen mehr als 142.000 hauptberufliche Mitarbeitende über 250.000 pflegebedürftige Menschen.

Pflege in Zahlen

- 4,2 Millionen Menschen waren im Jahr 2010 älter als 80 Jahre.
- 10,0 Millionen Menschen werden im Jahr 2050 älter als 80 Jahre sein.

- 4,2 Prozent der Menschen waren 2010 zwischen dem 60. und 80. Lebensjahr pflegebedürftig.
- 5,2 Prozent der Menschen werden 2050 mit über 80 Jahren pflegebedürftig sein.

- 2,45 Millionen Menschen sind zurzeit pflegebedürftig.
- 3,2 Millionen Menschen werden 2030 pflegebedürftig sein.
- 4,23 Millionen Menschen werden 2050 pflegebedürftig sein.

- 1,18 Millionen pflegebedürftige Menschen werden zu Hause von Angehörigen versorgt.
- 576.000 pflegebedürftige Menschen werden zu Hause durch ambulante Pflegedienste versorgt.
- 743.000 Menschen wohnen in Altenpflegeheimen.

- 38 Stunden pro Woche wenden die pflegenden Angehörigen im Schnitt für häusliche Pflegezeit auf.
- 32 Prozent der pflegenden Angehörigen sind älter als 65 Jahre.
- 73 Prozent der Frauen pflegen Angehörige.

- 1 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland in der Pflege.
- 12.300 ambulante Pflegedienste gibt es in Deutschland.
- 12.400 Pflegeheime gibt es in Deutschland.
- 142.000 hauptamtlich Mitarbeitende gibt es in den 1.400 diakonischen Pflegediensten und 2.100 Pflegeheimen.

Impressum

Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Verantwortlich:

Ute Burbach-Tasso, Pressesprecherin

Zentrum Kommunikation

Kontakt:

Ute Burbach-Tasso, Pressesprecherin

Telefon +49 30 652 11-1780

Manfred Carrier, Arbeitsfeld stationäre und teilstationäre Altenhilfe und -pflege

Telefon +49 30 652 11-1671

aktionstag-altenpflege@diakonie.de

www.diakonie.de/aktionstag-altenpflege

Bitte besuchen Sie auch zur politischen Strategie Pflege www.an-die-pflege-denken.de